Konzert und Oper

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KONZERT UND OPER

Zürich. Tonhalle. Die Konzert-Saison wurde in Zürich mit dem ersten Abonnements-Konzert offiziell eröffnet, welches aber leider nur spärlich besucht war. Das von Kapellmeister Dr. Andreae sorgfältig einstudierte Programm nannte ein ernstes Concerto grosso in C-Moll des alt-italienischen Meisters Arcangelo Corelli (1653—1713) und Beethovens Erste Sinfonie (C-Dur), in welcher die Anknüpfung an die klassischen Vorbilder deutlich erkennbar ist. Als Solist war der bekannte Pariser Pianist Robert Casadesus gewonnen worden, welcher das B-Dur Klavierkonzert von Brahms mit großem Verständnis und glänzender Technik spielte. Auch das zweite Konzert wurde mit einem Orchesterwerk der alt-klassischen Literatur eröffnet, mit der doppelchörigen „Sonata pian e forte" für Streicher und Blechbläser des berühmten venezianischen Meisters Giovanni Gabrieli (1557—1612), die wir, wie auch das Concerto grosso von Corelli, unseren Dilettanten-Orchestern zum Studium empfehlen können. An weiteren sinfonischen Werken hörte man noch die strahlende Jupiter-Sinfonie von Mozart und die sinfonische Dichtung „Don Juan" von Richard Strauß. Der Solist des Abends, der polnische Geiger Milstein, vervollständigte das Programm mit der Solosonate in G-Moll von J. S. Bach und dem A-Moll Konzert von Glasunow. In der ersten Kammermusikaufführung kamen Reger: Klavierquartett Op. 133, Brahms: Intermezzi für Klavier und Schubert mit seinem immer schönen Forellenquintett zum Wort. Die zweite Aufführung brachte neben der Orchestersuite in H-Moll von J. S. Bach und ein von Hans Will mit großer Sicherheit vorgetragenes Horn-Konzert von Mozart (K. No. 447) zwei Novitäten einheimischer Musiker, eine Musik für Viola d'amore unseres Primgeigers W. de Boer und die Minnelieder-Kantate für fünfstimmigen Chor und Instrumente von K. H. David.

— Das Kammer-Orchester eröffnete die Reihe seiner Konzerte mit einem Bach-Händel-Abend, an welchem man das nuch Dilettanten zugängliche Bach'sche Doppelkonzert für Oboe und Violine zum ersten Male in der Originalfassung hörte. Auch die übrigen Dilettanten-Orchester haben ihre Konzerttätigkeit begonnen. Das Kirchgemeinde-Orchester Wiedikon, welches sich unter der trefflichen Leitung von Ernst Heß nun an größere Aufgaben heranwagen darf, gab sein erstes Konzert mit erlesenem Programm: Bach, Mozart, Beethoven. In seinem Konzert mit dem Chœur d'hommes romand hatte das unter der Leitung von J. Lindauer stehende Orchester des Kaufmännischen Vereins Orchesterwerke von Massenet, Ganne und Bizet auf sein Programm gesetzt, welche in sehr guter Ausführung zum Vortrag gelangten.

Die junge Musiker-Vereinigung „Pro Musica" ist ebenfalls in voller Tätigkeit und setzt sich ganz besonders für die Werke zeitgenössischer Komponisten ein. An ihrem zweiten diesjährigen Konzertabend wurden Werke von Burkhard, Hindemith und Blum aufgeführt.

— Stadttheater. Unter seiner rührigen Direktion schreitet unsere Oper unentwegt zu neuen Taten. Wir hatten in den letzten Wochen erstklassige Vorstellungen von Puccini's Bohème und nach vierjährigem Unterbruch wurde Mozart's Don Juan in ganz neuer, vortrefflicher Inszenierung gegeben. Die Besetzung mit den Damen Hellwig, Bernhard-Ulbrich und Moor, welche von den Herren Hirzel, Höfermayer, Honisch und Emmerich sekundiert waren, ist ganz hervorragend. Auf dem Gebiete der Operette findet das neue Werk von Oskar Strauß „Drei Walzer" großen Anklang, der auch einer Reprise der Fall'schen Operette von „Madame Pompadour" nicht versagt bleibt.